

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 37

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Anzeige

**16**  
**TAGE**  
**GEGEN**  
**GEWALT**  
**AN FRAUEN**  
25.11. – 10.12.

## Migrantinnen erfahren strukturelle Gewalt

Der Themenbereich Gewalt an Frauen war in den letzten Jahren präsent, er ist aber weitaus vielschichtiger, als dies in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. *sos rassismus deutschschweiz* als eine Informations-, Beratungs- und Dokumentationsstelle für rassistische Vorfälle sieht sich mit dem Thema Gewalt an Frauen konfrontiert, wobei es sich oft um strukturelle Gewalt handelt. Unter struktureller Gewalt ist die vermeidbare Beeinträchtigung grundlegender menschlicher Bedürfnisse des Lebens gemeint. Alles, was Individuen daran hindert, ihre Anlagen und Möglichkeiten voll zu entfalten ist eine Form von Diskriminierung.

Zum ersten Mal nimmt die Schweiz an der weltweiten Aktion *16 Days Against Gender Violence* mit bis zu 30 verschiedenen Organisationen teil. Initiantin ist die *feministische Friedensorganisation (cfd)*. Auf allen Kontinenten finden zwischen dem **25. November** und dem **10. Dezember** jedes Jahr, seit den Anfängen im Jahr 1991, unzählige Aktivitäten zu diesem Thema statt. International werden die *16 Days* vom *Center for Womens Global Leadership* lose koordiniert.

*sos rassismus deutschschweiz* organisiert in diesem Rahmen eine Podiumsdiskussion unter Anwesenheit von Referentinnen und Referenten verschiedener staatlicher und nicht-staatlicher Organisationen zum Thema strukturelle Gewalt, von der ihre Klientinnen betroffen sind. Besonders interessiert im Zusammenhang mit der Aktion *16 Tage gegen Gewalt an Frauen* der beeinflussende Faktor des weiblichen Geschlechts. Angesprochen werden sowohl Konflikte und Probleme, als auch Lösungswege und Ziele. Es findet ein Wissens- und Erfahrungsaustausch statt.

**SOS RASSISMUS**  
DEUTSCHSCHWEIZ

*sos rassismus deutschschweiz*, Zentrum für Migrantinnenkirche Wipkingen,  
Rosengartenstrasse 1, 4. Stock, 8037 Zürich  
Tel. 043 366 98 16, [www.sos-rassismus.ch](http://www.sos-rassismus.ch),

## Anzeige

Olympe

Heft 27: Postkolonialismus. Logik und Perspektiven



Die postkoloniale Theorie ergänzt die heutige Debatte über Globalisierung und Migration. Sie hinterfragt kritisch die internationale Herrschaftsstruktur und Arbeitsteilung sowie die entsprechende Rechtfertigungsdiskurse und Darstellungen in ihren vielfältigen, aber auch widersprüchlichen Formen. Sie fragt auch nach der Komplizenschaft mit hegemonialer Macht, beispielsweise des Feminismus im Norden. Oder nach der Gefahr, in den Gegendiskurs, Teile des Herrschaftsdiskurses zu integrieren. Deshalb haben wir uns entschieden, ein Olympe-Heft über Postkolonialismus zu schreiben, mit der Herausforderung anhand einer postkolonialen Analyse die politische Diskussion zu führen.

Olympe, Untermättli 4, CH-8913 Ottenbach, [Bestellungen@olympheft.ch](mailto:Bestellungen@olympheft.ch); Doppelnr. Fr. 40.– (zzgl. Versand); Abonnement Fr. 40.– (pro 2 Hefte inkl. Versand)